Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 4 (1929)

Heft: 6

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ausgezeichnetes Ergebnis der Schweizer Mustermesse 1929

Die 13. Schweizer Mustermesse kann als eine ausgezeichnete Messe verbucht werden. Die Messezahlen zeigen abermals Rekorde.

Einkäuferkarten wurden gelöst: 52424 zu 2 maligem Eintritt, 19,445 zu 3 maligem Eintritt, ferner 84 Dauerkarten.

Besucherkarten zu einmaligem Eintritt an den öffentlichen Besuchstagen wurden 30,578 bezogen.

Dazu kommen die ausgegebenen Freikarten (z. B. 400 für Messeberichterstatter), Ehrenkarten und Ausstellerkarten (rund 4500 zu 3 maligem Eintritt). Ferner sind rund 1000 Karten für Auslandsbesucher hinzuzuzählen.

Das ergibt für die Messe 1929 mindestens 208,500 Eintritte.

Einige Verkehrszahlen mögen den gewaltigen Messebesuch illustrieren. Das Bahnbureau der Mustermesse hat insgesamt 54,600 Billete abgestempelt, etwa 2600 mehr als im Vorjahre. Die Schweizerischen Bundesbahnen führten 56 ankommende und 52 abgehende Extrazüge. Der Besuch von auswärts hat also bedeutend zugenommen. Ganz hervorragend hat sich der Automobilverkehr zur Messe entwickelt. Auf den Parking-Plätzen der Messe allein ergaben Zählungen zu bestimmten Stunden 300—650 Wagen.

Ausserordentlich erfreulich für die Entwicklung unserer Schweizer Mustermesse ist besonders auch die Konstatierung einer starken Zunahme des Auslandsbesuches. Insgesamt waren Geschäftsleute aus 30 Staaten zu verzeichnen, 21 europäischen und 9 Staaten anderer Erdteile. Auf dem Auslandsdienst der Messe meldeten sich 795 Einkäufer und Interessenten gegenüber 519 im Vorjahre. Die Besucher aus dem badischen und elsässischen Grenzgebiete bis 50 km Entfernung sind in der Statistik nicht einbezogen. Es konnte indessen festgestellt werden, dass sehr viele ausländische Geschäftsleute sich auf dem Auslandsdienst nicht meldeten. Die wirkliche Zahl der Auslandsbesucher ist somit noch bedeutend grösser. Auf die Feststellung, dass das ausländische Besucherkontingent eine sehr seriöse Nachfrage repräsentiert, sei besonders Wert gelegt. Es sind Exportbeziehungen in den verschiedensten Branchen angeknüpft und auch bedeutende Abschlüsse effektiv getätigt worden. Es wird über das Exportgeschäft noch detailliert berichtet werden.

Es bleibt noch die wirtschaftliche Hauptfrage zu beantworten, die Frage nach dem geschäftlichen Erfolg der Aussteller. Die Messe war für die Hälfte der Aussteller mindestens so gut wie die vorjährige; sie hat nur einen geringen Prozentsatz der Aussteller in ihren Erwartungen nicht befriedigen können, aber in ganz bedeutendem Umfange bessere Erfolge gebracht als erwartet wurde. Für den definitiven Bericht müssen die Ergebnisse der Umfrage abgewartet werden.

Unsere schweizerische Landes-Mustermesse in Basel hat einmal mehr ihren grossen praktischen Wert für die moderne Wirtschaft erwiesen, glänzend bestätigt. Sie hat aufbauende Arbeit für Produktion und Handel, für das ganze Land geleistet.

Jahresberichte 1928 der Baugenossenschaften

Ausser den in No. 4 unseres Organs bereits erwähnten Jahresberichten haben uns nachstehende Genossenschaften noch ihre Geschäftsberichte pro 1928 zugesandt:

Allgemeine Baugenossenschaft Zürich, Eisenbahnerbaugenossenschaften Bern, Erstfeld, Altstetten, Biel und St. Gallen, Baugenossenschaft des Verkehrspersonals Romanshorn, Gemeinnützige Baugenossenschaft Zug.

Wir werden auf einzelne Berichte zurückkommen.

HOF UND GARTEN

Obstbäume sollen gedüngt und gegossen werden, dem Vertilgen des Ungeziefers ist weiterhin grosse Aufmerksamkeit zu widmen. Seitentriebe an Spalieren etc. sind jetzt zu entspitzen. Erst Steinobst, dann Kernobst okulieren. Beerensträucher durch Stecklinge oder Ableger vermehren. — Im Gemüse- und Blumengarten täglich bei Trockenheit hacken und giessen, sowie Unkraut vertilgen. Saat von Buschbohnen, Kohlrabi, Spinat, Auspflanzen von Wirsing. Die Blätter am Blumenkohl knicken. — An Rosen Ungeziefer vertilgen und gegen Mehltau schwefeln.

ZEITSCHRIFTEN

(Deutsche) **Zeitschrift für Wohnungswesen,** Berlin, Bd. XXVII, April/Mai 1929. Heft 8: H. Mangel, Wohnungen für Obdachlose. Dr. Heymann, Italienische Wohnungsfürsorge. Heft 9: Klinke: Reichsverband Deutscher Baugenossenschaften 1928. Heft 10: Dr. Lubowski, Wohnungsbaufinanzierung und Kapitalmarkt.

Rheinische Blätter für Wohnungswesen, Düsseldorf, 25. Jhg. Heft 4, April 1929: Bonczak, Wien: Wohnungsbaufinanzierung in Oesterreich. Dr. Duttmann, Städtebaugesetz. Heft 5, Mai 1929: Geschäftsbericht 1928. Dr. Kurschwitz: Wohnungsbautätigkeit in der Rheinprovinz im Jahre 1928.

Die Wohnung, Berlin. III. Jhg. Heft 10/12, März 1929. Dr. Marks, Liquidität und Rentabilität der baugenossenschaftlichen Unternehmung. Dr. Wagner, Rentabilitätsberechnung von Neubauwohnungen. Dr. Block: Bauspargenossenschaften.

Die Baugilde, Berlin, 11. Jhg., Heft 8. Alex. Klein, Neue Grundrisstudien und Grossiedlung Bad Dürenberg. Heft 9: Dr. Heymann, Sanierung in London. Heft 10: Wohnbau für Neger in Newyork. Wohnhäuser in Belgien. Rationelle Möbel. W. Müller,Gordon, Bausparbewegung.

Die Siedlung, Frankfurt a. Main. Jhg. 1, Nr. 3. Oeffentliche Bausparkassen. Fr. Schuster, Von der Kleinheit der Räume und Möbel. Nr. 4. Emil Klar, Baukostenzuschüsse.

LITERATUR

Dr. ing. Albert Gut, **Das Wohnungswesen der Stadt München.** Verlag Richard Pflaum, München, Preis 9 Mk.

Im Auftrage des Stadtrates München im Sommer 1928 durch Stadtbaudirektor Dr. Gut herausgegeben, war das Werk zuerst nur als Ehrengabe der Stadt an die Teilnehmer der 10. Hauptversammlung der «Kommunalen Vereinigung für Wohnungswesen» gedacht. Das Interesse am Buch wuchs aber, was durchaus verständlich ist durch seinen ausgezeichneten Inhalt, wie durch seine sorgfältige Ausstattung.

München hatte sich bisher eher zurückgehalten; seine Leistungen auf dem Wohnungsmarkte waren wenig bekannt. Heute zeigt es, welche grosse Arbeit es getan hat. Die Uebersicht ist eine vollständige. In interessanter Weise orientieren Prof. Dr. Grässel und Regierungsrat Neumüller über das Wohnungswesen bis zum Krieg, während über die Zeit nach dem Krieg sich äussern: der Herausgeber (Bekämpfung der Wohnungsnot), Dr. Helmreich (Finanzierung), Oberbaurat Meitinger (Grundriss und Gestaltung des Wohnhauses) und Stadtrat Preis (Beseitigung der Wohnungsnot). Ueber die Wohnungsstatistik schreibt Prof. Dr. Morgenroth, über die gemeinnützige Bautätigkeit Prof. Dr. Busching und über Alters-, Ledigen- und sonstige Wohnheime Stadtrat Gasteiger. Diese Monographie ist sehr wertvoll und aufschlussreich; mögen auch andere Städte in so trefflicher Weise für sich werben.

Stadt Prag und ihre Wohnungsfürsorge, herausgegeben von der Internationalen Föderation für Wohnungswesen und Städtebau in London, 25 Bedford Row.

Die Publikation gibt eine Darstellung der Tätigkeit der Stadt Prag auf dem Gebiet der Stadterweiterung (Regulierungs- und Bebauungsplan), der Bodenpolitik und der Wohnungsfürsorge. Neben den eigentlichen Wohngebäuden sind die Nachtasyle, die Lehrlingsheime, die «Familienhäuser» und die Armenwohnungen dargestellt. Dem einführenden Text folgen gute und instruktive Bilder. Die Arbeit gibt einen kurzen Ueberblick über die Leistungen von Prag auf dem Gebiete der Bekämpfung der Wohnungsnot. Sie sei empfohlen. H. P.